



Abteilung 16  
Deutsches Schulamt  
Amt für Oberschulen

Ripartizione 16  
Intendenza Scolastica Tedesca  
Ufficio scuole superiori

Prot. Nr. 16.4      *AP/DG/sc/32.05.13/12919/*

Bozen / Bolzano,    *02.06.2000*

Sachbearbeiter      *Dagmar Gaiser Dipoli*  
Funzionario        *Ugo Fessler*

Tel. 0471/            *41 55 73/76*

*An die Direktoren  
der Oberschulen  
i m   L a n d e*

*An die Schulgewerkschaften  
i m   L a n d e*

*An die Anschlagetafel  
i m   H a u s e*

## **RUNDSCHREIBEN DES SCHULAMTSLEITERS**

### **Nr. 28/2000**

Betreff:      **I. Klassenbildung - RECHTLICHES PLANSOLL – Schuljahr 2000/01**  
              **II. Klassenbildung – TATSÄCHLICHES PLANSOLL – Schuljahr 2000/01**

*Sehr geehrte Frau Direktor!*  
*Sehr geehrter Herr Direktor!*

Mit Beschluss der Landesregierung Nr. 887 vom 20.03.00 wurden die Richtlinien für die Bildung der Klassen und mit Beschluss der Landesregierung Nr. 1557 vom 08.05.00 wurde das Plansoll sowie die Bildung der Lehrstühle für das Schuljahr 2000/01 genehmigt.

#### **ALLGEMEINE HINWEISE**

- A) Bei der Bildung der Lehrstühle muss gewährleistet sein, dass **an jeder einzelnen Oberschule durchschnittlich eine Lehrstuhlverpflichtung von 18 Wochenstunden** erreicht wird. Um diesen vorgeschriebenen Durchschnitt zu gewährleisten, müssen zur Ergänzung der Lehrstuhlverpflichtung auf 18 Wochenstunden in erster Linie die Reststunden der entsprechenden Unterrichtsfächer in der selben Schule verwendet werden. Nach Ausschöpfung dieser Möglichkeit kann auch Förderunterricht, der sich über das gesamte Schuljahr erstreckt, berücksichtigt werden. Im übrigen werden die Lehrstühle nach den Richtlinien des Beschlusses der Landesregierung vom 15.06.1998, Nr. 2599 gebildet.



## B) Einbau des Förderunterrichts in die Lehrstühle

**Beim Einbau des Förderunterrichtes in die Lehrstühle laut Art. 5, Absatz 1 des Beschlusses der Landesregierung Nr. 1557 vom 8.5.2000 handelt es sich eindeutig um eine Ausnahmeregelung für das Schuljahr 2000/01 und um eine Übergangsregelung bis zur neuen Definition der Lehrstühle. Bei der Anwendung dieses Artikels müssen nachstehende Hinweise und Kriterien beachtet werden.**

**Kriterien für den Einbau von Förderunterricht in den Lehrstuhl sind deshalb notwendig, damit nicht das zugewiesene Plansollkontingent der jeweiligen Schulstufe überschritten wird und somit keine rechtliche und finanzielle Deckung besteht. Deshalb muss die Errichtung der Klassen und die Erstellung des Plansolls in Absprache mit dem Schulamt vorgenommen werden.**

1. Bevor der Förderunterricht in den Lehrstuhl eingebaut wird, müssen alle anderen Bestimmungen über die Lehrstuhlbildung und das Plansoll laut Beschlüsse der Landesregierung Nr. 887 vom 20.3.2000 und Nr. 1557 vom 8.5.2000, sowie der Kriterien für die Klassenbildung für das laufende Schuljahr angewandt werden. So werden beispielsweise die Lehrstühle für den *Integrationsunterricht* weiterhin mit 20 Wochenstunden gebildet. Bei Sportlehrern kann der *Schulsport* von der 18. bis zur 20. Stunde mitberechnet werden, wenn es sich um eine Tätigkeit handelt, die sich über das ganze Schuljahr erstreckt. Wenn überzählige Lehrpersonen für Leibeserziehung ermittelt werden, kann diese Untergrenze ausnahmsweise unterschritten werden.
2. Es können bis zu maximal 2 Stunden Förderunterricht in den jeweiligen Lehrstuhl eingebaut werden. Insgesamt darf aber jede Schule nicht mehr als 2 Stunden Förderunterricht pro Klasse in den Lehrstuhl einbauen (bei 20 Klassen also maximal 40 Stunden!).
3. Jeder Lehrstuhl muss mindestens 16 Wochenstunden curricularen Unterricht im Fach bzw. in der Wettbewerbsklasse aufweisen.
4. Ein Ziel dieser Maßnahme ist es auch, Überzähligkeiten zu vermeiden.
5. Diese Regelung kann schon für das rechtliche Plansoll angewendet werden.
6. Es ist Aufgabe jeder einzelnen Schule, festzusetzen, wie sie den Förderunterricht gestaltet.

Dabei muss aber Folgendes berücksichtigt werden:

- Der Förderunterricht ist ein kontinuierlicher Auftrag
  - Für den Förderunterricht muss das Curriculum definiert werden, mit der Angabe der Ziele, Inhalte und Stunden
  - Der Förderunterricht muss im Rahmen des Bildungsauftrages und der Lehrpläne der Schule stehen.
  - Der Förderunterricht kann auch in Modulen gestaltet werden, es muss nur die Zahl der Stunden pro Schuljahr eingehalten werden.
7. Auf Grund dieser Kriterien fallen beispielsweise folgende Tätigkeiten unter den Förderunterricht:
    - Stütz- und Fördermaßnahmen sowie Lernberatung
    - Maßnahmen zur begabungsgerechten Förderung von Schüler
    - Maßnahmen zur Schul- und Studienwahl und Berufsorientierung
    - Informationstechnische Bildung
    - Fächerübergreifender Unterricht.



8. Diese Regelung gilt nicht für die ersten drei Klassen der Lehranstalten, die den Förderunterricht bereits per Gesetz in die Lehrstühle eingebaut haben.
9. Diese Regelung hat zur Folge, dass das Kontingent für die Unterrichtsüberstunden im nächsten Schuljahr gekürzt werden muss.

N.B. - Bei der Erstellung des tatsächlichen Plansolls müssen die Stunden, die durch Teilzeitaufträge übrigbleiben, selbstverständlich für die Bildung von Lehrstühlen verwendet werden.

- Trotz dieser Regelung bleibt natürlich die Verpflichtung laut Art. 5 LKV aufrecht, dass Stütz- und Fördermaßnahmen im Rahmen der Auffüllstunden zwischen Lehrstuhl und Unterrichtsverpflichtung von 20 Wochenstunden angeboten werden müssen.

## I. RECHTLICHES PLANSOLL

1. Für die Erstellung des rechtlichen Plansolls werden Sie ersucht, das beiliegende **Formblatt 1 (Klassenbestand) in zweifacher Ausfertigung und das Formblatt 2 (Rechtliches Plansoll)** auszufüllen und innerhalb **26. Juni 2000** an das Amt für Oberschulen zu schicken.
2. Innerhalb desselben Termins werden Sie ersucht, aufgrund des **Art. 29** des Nationalen Kollektivvertrages über die Mobilität, die **internen Rangordnungen** für die Ermittlung des überzähligen Lehrpersonals dem Schulamt zu übermitteln. Für die Berechnung der Punkte ist die Bewertungstabelle für die Versetzungen von Amts wegen zu verwenden (Anlage D des Nationalen Kollektivvertrages über die Mobilität, Seite 102 ff.).  
Lehrpersonen, die für das kommende Schuljahr als überzählig ermittelt werden, müssen im Formblatt 2 namentlich angegeben werden. Bleiben für die Lehrperson mindestens die Hälfte der Stundenanzahl eines vollen Lehrstuhles, ist die Lehrperson nicht überzählig, vorausgesetzt, dass genügend Reststunden an einer anderen Schule vorhanden sind, um einen kombinierten Lehrstuhl zu bilden.  
  
Aufgrund des Art. 29, Absatz 12 des Nationalen Kollektivvertrages über die Mobilität, müssen die **Direktoren den betroffenen Lehrpersonen schriftlich ihre Position als überzählige Lehrperson mitteilen und sie hinweisen, dass sie die Möglichkeit haben, innerhalb von 5 Tagen ab Erhalt der Mitteilung ein Ansuchen um Versetzung einzureichen oder gemäß Absatz 7 des Art. 29, schriftlich für den Erhalt der Planstelle für ein Jahr zu optieren.**
3. Weiters werden Sie ersucht, die **Berechnung des Durchschnittes** (Insgesamte Stundenanzahl der Lehrstühle dividiert durch die Anzahl der Lehrstühle) am Ende des Formblattes 2 anzuführen.

N.B.: Lehrpersonen mit einem Teilzeitverhältnis müssen im rechtlichen Plansoll mit einem ganzen Lehrstuhl berücksichtigt werden!

Genehmigte Schulversuche bzw. Fachrichtungen können bereits im rechtlichen Plansoll berücksichtigt werden. Hingegen kann die Errichtung neuer Schulen (Gewerbeoberschule Brixen) erst im tatsächlichen Plansoll berücksichtigt werden, da es im Zeitpunkt der Versetzung nicht möglich war, für diese Schule anzusuchen (Art. 8 des Nationalen Kollektivvertrages über die Mobilität).



## II. TATSÄCHLICHES PLANSOLL

Für das tatsächliche Plansoll 2000/2001 erhalten Sie anbei die **Formblätter „K“ (Klassenbestand)** und das **LB/HÖ (Verfügbare Lehrstellen)**.

Sie werden ersucht, beide ausgefüllten Formblätter innerhalb **14. Juli 2000** an das Amt für Oberschulen zu schicken.

Die Bestimmungen über die Maßnahmen für ein Jahr (Verwendung, provisorische Zuweisung) folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Mit freundlichen Grüßen

DER SCHULAMTSLEITER  
Dr. Walter Stifter

### Anlagen

Beschluss der Landesregierung Nr. 1557 vom 08.05.2000

Formblatt 1

Formblatt 2

Formblatt K

Formblatt LB/HÖ